



Pressemitteilung

Berlin, 9. Januar 2010
Seite 1 von 1

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

INTERNET www.bmwi.de

Pressestelle

TEL +49 30 18615 6121 und 6131

FAX +49 30 18615 7020

E-MAIL pressestelle@bmwi.bund.de

Sperrfrist, auch Sendesperrfrist: 19:00 Uhr!!!

Bundewirtschaftsminister Brüderle zu den Vorschlägen von EU-Ratspräsident Zapatero

Aufgrund des Auslaufens der Lissabon-Strategie im Jahr 2010 plant die Europäische Union, alsbald eine neue, auf die nächsten zehn Jahre angelegte Strategie für eine wachstums- und beschäftigungsorientierte Wirtschaftspolitik festzuschreiben. Der neue EU-Ratspräsident und spanische Regierungschef José Luis Rodríguez Zapatero hat dafür Vorschläge unterbreitet.

Hierzu erklärte der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle, auf einer Veranstaltung in Neustadt an der Weinstraße:

„Im Zuge der Krise hat sich gezeigt, dass die Ausstrahlungseffekte der Wirtschaftspolitik eines Mitgliedstaates in andere Mitgliedstaaten stärker sind als erwartet. Den grundsätzlichen Vorschlag des EU-Ratspräsidenten Zapatero, die Wirtschaftspolitik der EU-Mitgliedstaaten künftig effektiver zu koordinieren, unterstütze ich. Ich warne aber davor, hierfür eine neue Bürokratie zu schaffen.“

Die neue Agenda soll nach Zapateros Vorstellungen neben Anreizen auch Sanktionsmechanismen enthalten, um die Mitgliedstaaten dazu anzuhalten, die vorgegebenen Ziele zu erfüllen.

Bundesminister Brüderle: „Den Vorschlag, die Mitgliedstaaten zu sanktionieren, wenn sie die vorgegebenen Ziele nicht erfüllen, halte ich nicht für sinnvoll. Die bisherige Lissabon-Strategie basiert auf einem partnerschaftlichen Ansatz ohne Sanktionen, den wir auch weiterhin verfolgen sollten. Die Kompetenzen der EU-Kommission sollten sich an den neuen Regelungen im Lissabon-Vertrag orientieren. Aufgabe der EU muss es in erster Linie sein, den Binnenmarkt zu vollenden und noch bestehende Wettbewerbsbeschränkungen abzubauen.“